Nr. 2422. Sonntag, 15. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag Nachmittag 5 Uhr ausgegeben.

Deutschland.

Breslau, 11. Mai. In Betreff der schlesischen Weberdeputation, welche vor Kurzem eine Audienz bei Sr. Majestät gehabt hat, wird der „Schles. Ztg." aus Waldenburg, 10. Mai, geschrieben: „Das Fabriketablissement des Herrn Reichenheim und Sohn zu Wustegiersdorf betreibt hauptsächlich die Weberei wollener mit Baumwolle und Seide gemischter Waaren. Die Löhne der dabei engagirten Weber und Arbeiter, von denen etwa 700 in der Fabrik und fast eben so viel außerhalb derselben in ihren Wohnungen beschäftigt werden, rechnet man allgemein zu den günstigeren, welche die jetzigen Conjuncturen in solchen Etablissements bei Fleiß und Ordnungsliebe erzielen lassen. Diese Ansicht findet auch in dem Umstande einen Beleg, daß gerade die Reichenheim'schen Arbeitnehmer schon seit Jahren mit Einlagen und Zinsengutschreibungen bei der hiesigen Sparkasse sich lebhaft betheiligen können. Der als human bekannten Fabrikdirection gebührt heirbei die Anerkennung, daß sie die Sparer bei jeder schicklichen Veranlassung ermuntert, ja selbst durch Zuwendung von mancherlei Vortheilen unterstützt. Gleichwohl hatte sich unter einem Theile der Arbeitnehmer die Ansicht verbreitet, daß für die jetzigen Lohnsätze nicht mehr gearbeitet werden könne, sondern eine Erhöhung derselben Platz greifen müsse, und man belegte beispielsweise diese Ansicht mit einem Nachweise, daß eine Weberfamilie, bestehend aus Mann, Frau und 4 bis 5 Kindern, jetzt mit einer Jahreseinnahme von weniger als 350 Thalern nicht mehr bestehen könne. Daran wurde der Wunsch geknüpft, diesem Bedürfnisse durch entsprechende Regulirung der Lohnsätze zu genügen, welchem Verlangen indessen Seitens der Fabrikdirection nicht entsprochen werden konnte. Das Bedauern der Abweisung hatte zwar keine Arbeitseinstellung zur Folge, aber die Antragsteller, denen sich noch ein Theil der Arbeitnehmer in der benachbarten ähnlichen Fabrik des Herrn M. Kauffmann in Blumenau angeschlossen haben soll, einigten sich zur Absendung einer Deputation an Se. Majestät den König, bestehend aus drei Arbeitnehmern, zu dem Zwecke, Allerhöchsten Orts die Vermittelung der Realisirung ihrer Wünsche zu erzielen. Wie bereits gemeldet, ist diese Deputation kürzlich empfangen worden.

— Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen hat am 8. d. eine Rechtsverwahrung, unterzeichnet von 1349 Landtags- und Bürgerschaftsmitgliedern, an den Bundesbevollmächtigten bei der Londoner Conferenz eingesandt. Es heißt darin: „Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille fordert die Trennung der Herzogthümer Schleswig-Holstein von Dänemark. Das klare Recht und der ausgesprochene Volkswille beruft den Prinzen Friedrich von Augustenburg zur Erbfolge in den unzertrennlich verbundenen Herzogthümern. Ist dieses Recht bestritten, so steht die Entscheidung keiner Conferenz der Mächte, sie steht allein dem Volk und seinen Vertretern zu." Von 348 Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses haben 183 unterzeichnet.

Hamburg, 13. Mai. Gestern früh 8 Uhr gingen mit dem gewöhnlichen Postzuge 36 Fässer mit österreichischem Silbergeld von Altona nach dem Norden. Jedes Faß enthielt, der Schätzung gemäß, 10-12,000 Mark Crt. Die schönen österreichischen Gulden und Silber-Zwanziger, die in ihrer Heimath zu den Seltenheiten gehören, werden sich jetzt wohl hier im Lande einbürgern, gleich der preußischen Scheidemünze.

England.

London, 10. Mai. Bei Trübner u. Co. hieselbst ist so eben eine Broschüre veröffentlicht worden, welche die größte Beachtung verdient. Ein Engländer, der 50 Jahre in Deutschland zugebracht und die politischen Verhältnisse daselbst gründlich studirt hat, liefert in dem außerordentlich klar und verständlich geschriebenen Büchlein seinen Landsleuten den Nachweis, daß die Sache der Schleswig-Holsteiner die gerechteste von der Welt ist, und daß England sogar gegen seine eigenen Interessen handelt, wenn es sich einer Lösung der obschwebenden Streitfrage in deutschem Sinne widersetzt. Der ganze Ertrag der Broschüre ist zur Hälfte den dänischen Verwundeten, zur Hälfte den kriegsbeschädigten Schleswigern gewidmet.

Italien.

Turin. Wie aus Neapel geschrieben wird, ist der „Re Galantuomo" dort glänzend empfangen worden. Die „Marinezeitung" veröffentlicht einen Bericht des Kommandanten Isola über die Gefahr, in welcher das Schiff auf der Ueberfahrt von New-York nach Gibraltar geschwebt hat. Sieben Tage mußte man an den Pumpen arbeiten, um das während des Sturmes durch die Luken in den Schiffsraum eingedrungene Wasser wieder zu entfernen; 14 Kanonen und eine Anzahl in New-York eingenommener Ochsen war man genöthigt über Bord zu werfen. Der amerikanische „Star of the West" hatte, trotzdem er angerufen worden, den „Re Galantuomo" ohne Hilfe gelassen.

Rußland und Polen.

— Wie der „Odess. Bote" meldet, „ist allerhöchst befohlen worden, keine Pferde mehr aus den Häfen und über die Zollämter des südlichen Rußlands ausführen zu lassen."

Provinzielles.

† Elbing, 13. Mai. Einem hier mehr und mehr Glauben findenden Gerüchte zufolge steht uns in Kürze ein Wechsel der Polizeiverwaltung bevor, indem die jetzige durch den Ober-Bürgermeister besorgte Verwaltung wieder unter einen besonderen Königl. Polizeichef kommen soll, zu welcher Stelle Hr. Landrath v. Schrötter auserwählt sein soll.

Graudenz, 13. Mai. (G.) Der Graudenzer Kreistag verhandelte in seiner heutigen Sitzung über die Thorn-Königsberger Eisenbahn-Angelegenheit. Herr Landschaftsrath Streckfuß theilte im Namen des Thorner Comites mit, daß, wenn die Kreise Graudenz und Culm dabei beharren sollten, die geforderten Verpflichtungen nicht zu übernehmen, es leicht dahin kommen könne, daß die Bahn nicht in der ursprünglich veranlagten, sondern in einer mehr südlich, durch die Kreise Strasburg und Neidenburg führenden Linie zur Ausführung kommen würde. Gegen die Uebernahme jener Verpflichtungen Seitens des Kreises sprachen namentlich die Vertreter der Stadt Graudenz. Bei der Abstimmung wurde der Antrag, daß der Kreis sowohl die unentgeltliche Gewährung von Grund und Boden zur Thorn-Königsberger Eisenbahn, sowie die Verpflichtung übernehmen soll, sich mit 37,500 Thlr. Stammactien zu betheiligen, mit 25 gegen 8 Stimmen angenommen. Gegen diesen Beschluß legte Herr Bürgermeister Haase einen Protest ein, den er 1) auf eine Bestimmung vom 22. Juni 1842 stützte, wonach der Kreistag nur berechtigt ist, über gemeinnützige Anlagen, welche im Interesse des ganzen Kreises liegen, Beschluß zu fassen, und 2) auf ein älteres Rescript, worin festgestellt ist, daß Angelegenheiten, die nur einen Kreisbezirk betreffen, keine Kreisangelegenheiten sind. Es wird also die Allerhöchste Entscheidung über den oben angeführten Kreistagsbeschluß eingeholt werden müssen. — In derselben Sitzung beschloß der Kreistag, zur Vollendung der im Bau begriffenen Chausseestrecken Rheden-Briesen und Tarpen-Garnsee, deren Kosten die Veranlagung bedeutend überschritten haben, ein ferneres Darlehen von 40,000 Thlr. mittelst einer vierten Emission von 5procentigen Graudenzer Kreisobligationen aufzunehmen.

± Thorn, 13. Mai. Das russische Gouvernement hat mit seinen militärischen Kräften die Insurrection im Nachbarlande zwar überwältigt, aber die Leiden desselben nehmen trotz dessen kein Ende. Wie Litt. Polen im vorigen Sommer durch die Insurrection, so leidet es jetzt, wie wir aus brieflichen und mündlichen Mittheilungen von zuverlässiger Seite ersehen, ganz besonders in Folge einer socialen Aufregung, welche sich in Wirkung der Bauern-Emanzipation der ländlichen Arbeiter (Instleute und Dienstboten) bemächtigt hat. Die eingegangenen Verpflichtungen wollen diese Besagten nicht erfüllen und fordern dagegen theils Land als Eigenthum, theils einen abnorm hohen Tagelohn, bis zu 25 Sgr., worauf die Grundbesitzer nicht eingehen können. In Wirkung dessen sind Conflicte zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Tagesordnung, welchen Conflicten gegenüber, trotz der Beschwerden der Arbeitgeber, die Behörden sich vollständig passiv verhalten, angeblich, weil ihnen eine gesetzliche Befugniß zum Einschreiten fehle. In Folge dieser Verhältnisse sind bereits mehrere schöne Besitzungen in dem uns benachbarten Districte des Nachbarlandes zum Verkauf angeboten, aber, obschon die Preise sehr mäßig gestellt sind, ist noch kein Verkauf abgeschlossen. Welcher deutsche Landwirth mit Vermögen wird unter den zeitigen Zuständen nach Polen übersiedeln wollen, so lange dort eine geordnete Administration fehlt. Die Depravotion des Beamtenstandes soll außerdem jetzt größer denn früher sein.

Vermischtes.

— (V.B.-Z.) Jetzt sollen auch die Peitschen der Droschkenkutscher in Berlin auf polizeiliches Andringen „reorganisirt" werden. An Stelle der steifen Stöcke mit angebundener Lederpeitsche sollen elastische, gebogene Stöcke in Form der Reitgerten treten.

— In Schlesien ist in diesen Maitagen ein Knabe aus Mondschütz (Kreis Wohlau), der von seinen Eltern nach Trachenberg geschickt worden war, auf der Rückreise im Petranowitzer Walde erfroren. Alle Wiederbelebungsversuche sind erfolglos geblieben.

— In der Nacht zum 11. d. hat sich im Herzoglichen Schloß zu Coburg ein beklagenswerther Vorfall ereignet. In dem Zimmer, in welchem die Oberhofmeisterin der zu den Vermählungsfeierlichkeiten dorthin gekommenen Prinzessin Georg von Sachsen, die Frau Gräfin v. Holtzendorff (Ida, geb. Reichsgräfin v. Werthern-Wiehe), logirte, stürzte ein bedeutendes Stück der Kalkbekleidung der Decke ein, als die Gräfin sich bereits zur Ruhe begeben hatte. Die Dame ist nicht unbedeutend verletzt und muß das Bett hüten. Die herabgefallenen Massen waren so groß und schwer, daß sie beispielsweise den Ofen im Zimmer ganz zertrümmert haben.

[Eine Hetzjagd im Prater zu Wien] mit künstlicher Fährte (sogenannte Papierjagd) fand dieser Tage statt. Ein Reiter auf einem guten Pferde, welchem man den jagdgesetzmäßigen Vorsprung (law) giebt, reitet bei derartigen Jagden voraus und erzeugt die künstliche Fährte, indem er längs des Weges, den er reitet, Papierschnitzel aus einem mitgeführten Sacke ausstreut. Je nachdem windstilles Wetter ist, kann es also auch hier einen „warmen oder kalten scent" (gute oder schlechte Fährte) geben, und es fehlt weder an den Aufregungen des Jagdreitens, noch an vergnüglichen Episoden. Mehrere Damen der Aristokratie nahmen an der Jagd Theil.

— (B.-Z.) In Rom fand man vor Kurzem an dem Sockel einer Statue des Papstes nachstehenden Dialog angeheftet:

Frage: Was fehlt ihm?
Antwort: Tumore (eine Geschwulst).
Frage: Was erzeugt sie?
Antwort: Streiche das T: Umore (Feuchtigkeit).
Frage: Was ist die Folge davon?
Antwort: Streiche das U: More (er stirbt).
Frage: Wann geschieht das?
Antwort: Streiche das M: Ore (in einigen Stunden).
Frage: Und Wer kommt an seine Stelle?
Antwort: Streiche das O: Re (der König).
Frage: Welcher?
Antwort: Streiche das R: E (Emanuel).

— Unglücksfälle in Folge des Durchgehens von Pferden kommen immer noch häufig vor; es kann daher ein sicheres Anbinden der Gespanne, sobald sie der Führer verlassen muß, nicht genug empfohlen werden. Das fast allgemein übliche Absträngen der Pferde verhindert keineswegs deren Durchgehen, sondern erschwert es höchstens. Es möchte sich daher eine in Paris angeordnete sichere Einrichtung gegen das Durchgehen der Pferde empfehlen. Dieselbe besteht aus einer kurzen Kette oder einem starken Lederriemen, welcher vorn am linken Deichselarm befestigt ist und vom Führer des Wagens an dem einen Ende leicht ausgehakt, durch die Speichen des Vorderrades gezogen und dann wieder eingehakt werden kann, wodurch dieses Rad vollständig gehemmt wird.

— Ein berüchtigter Verbrecher, Namens Schneeberger, ist jüngst aus der Strafanstalt in Aarau entsprungen. Von Frankreich aus, wohin er geflohen, richtet er nun einen Brief an die Verwaltung, in welchem er über viele Einrichtungen derselben klagt und erklärt, daß sie dieselben erst abstellen und eine neue Hausordnung einführen müsse, wenn sie ihn wiederzusehen wünsche.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Mai. (K. H. Z.) Wind: NO. + 14. Weizen ohne Kauflust, hochbunter 123 — 125 — 126 tl. 58 —61 Sgr., bunter 128 tl. 59 Sgr., rother 122 — 123 tl. 52½ Sgr. bez. — Roggen gut gefragt, loco 120 — 121 — 126 — 127 tl. 38 — 39 — 41 Sgr. bez.; Termine höher, 120 tl. pr Mai-Juni 39½ Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., pr Juni-Juli 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., 80 tl. pr Juli-August 42 Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., pr September-October 43½ Sgr. Br., 42 Sgr. Gd. — Gerste unverändert, große 100 — 112 tl. 24—35 Sgr., kleine 98 — 110 tl. 24 — 33 Sgr. Br. — Hafer behauptet, loco 70 — 82 tl. 18 — 26 Sgr. Br. — Erbsen gefragt, weiße Koch- 42 — 44 Sgr., Futter- 39 Sgr., graue 35—38 Sgr., grüne 37—39 Sgr. bez. — Bohnen 46—48 Sgr. bez. — Wicken 30—43 Sgr. Br. — Leinsaat unverändert, feine 108—112 tl. 70—85 Sgr., mittel 104—112 tl. 50—70 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 10 — 14 Thlr., weiße 8—14 Thlr. pr Ctr. Br. — Timotheum 4 — 6½ Thlr. pr Ctr. Br. — Leinöl 13⅔ Thlr. — Rüböl 12⅔ Thlr. ohne Faß pr Ctr. Br. — Leinkuchen 48 — 53 Sgr. — Rübkuchen 46 Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Den 13. Mai loco Verkäufer 15⅔ Thlr., Käufer 15 Thlr. ohne Faß; pr Mai Verkäufer 15⅔ Thlr., Käufer 15 Thlr. ohne Faß; pr August Verkäufer 17½ Thlr., Käufer 16⅔ Thlr. incl. Faß pr 8000% Tr.

Bromberg, 13. Mai. Wind: NO. Mittags + 16°. Weizen 123—135 tl. holl. 49 — 53 Thlr. — Roggen 120 — 128 tl. 29 — 32 Thlr. — Gerste, große 26 — 27 Thlr., kleine 24 — 25 Thlr. — Hafer 18 — 20 Thlr. — Erbsen 26—30 Thlr. — Raps und Rübsen nominell. — Kartoffeln 20 — 23 Sgr. pr Scheffel. — Spiritus 14⅓ Thlr. pr 8000%.

Schiffslisten.

Thorn, 13. Mai 1864. Wasserstand: + 3 Fuß 8 Zoll.

Stromab:	L. Schfl.
Tenzer, Baustein, Jaroslaw, Danzig, Baustein, 1885 St. w. H.,	— 25 Erbs.
Ders., Makowski u. Co., do., do, Makowski u. Co.,	50 20 Wz.
Ders., Ehlert u. Behrend, do., do., Baustein,	169 1 do.
Ferber, Lubart, Christianopel, do., Lubart,	30 — Rg.
Kristel, Löwenstein, Sandomirz, do., Köhne,	145 — Wz.
Grajewski, Goldmann, Plock, Stett., Perl u. Meyer,	31 15 Rg.
Kohllöffel, Ders., do., do., Dies.,	29 10 do.
Schwän, Warschauer, Wloclawek, do., Dies.,	23 45 do.
Rochlitz, Frankel, Plock, do., Saling,	30 — do.
Faustmann, Warschauer, Moclawen, do., Ders.,	25 50 do.
Paarmannn, Fajans, do., do., Ribbeck u. Libbert, 5 L. Wz.,	22 5 do.
Krüger, Neumann u. Oberfeld, Plock, do., Seligsohn u. Co.,	25 50 do.
Steffen, Schönwitz, do., do., Saling,	31 19 do.
Kray, Neumann u. Oberfeld, do., do., Seligsohn u. Co.,	25 — do.
Cohn, Muschkath, Lublin, Dzg., Goldschmidt S., 28 L. 42 Schfl. Wz.,	27 25 do.

C. Laufer, J. Laufer, Siniawo, do., 529 St. h. H., 829 St. w. H., 231 L. Faßh.
M. Ferber, J. Schnur, Christianopel, do., 90 St. h. H., 1130 St. w. H., 180¹²/₁₆ L. Faßh.
J. Stein, M. Grünbaum, Uhlanow, do., 2272 St. w. H.
L. Neumann, Ladendorff, Warschau, Stettin, 1215 St. h. H., 3249 St. w. H.
F. Fischek, B. Horrwitz, Uhlanow, Danzig, 710 St. w. H.
Thiele, Kresmann, Kreszow, Stettin, 1252 St. h. H., 1546 St. w. H.
Lange, Ders., Skotnick, do., 140 St. h. H., 2265 St. w. H.
Redenz, Ders., Sorsotzin, do., 1024 St. w. H.
Felscher, Ders., Skotnick, do. 884 St. h. H. 1761 St. w. H.
Cohn, Muschkath, Lublin, Danzig, 1825 St. w. H., 11³/₁₆ L. Faßh.
Summa: 398 Lst. 3 Schfl. Wz., 301 Lst. 39 Schfl. Rg., 25 Schfl. Erbsen.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Rudolph Schuster (Königsberg); Herrn C. Wunder (Bischofsburg); Herrn Eduard Heymann (Neidenburg).

Todesfälle: Herr Klempnermeister Gottlieb Ludwig Eduard Glauß (Königsberg); Fr. Dorothea Domanski geb. Bangel (Danzig); Herr Carl Koppe (Bromberg); Herr Förster H. Koch (Lochowo).

In Abwesenheit von H. Rickert
der Verleger A. W. Kafemann in Danzig.

In dem Concurse über das Gesellschaftsvermögen der Handelsgesellschaft **Gebrüder Meseck** sind noch nachträglich folgende Forderungen ohne Beanspruchung eines Vorzugsrechts angemeldet:

1) von der Königl. Bank hierselbst Darlehn 6000 Rt. nebst Zinsen und Kosten,
2) von dem Kaufmann H. E. Pfannenstiel als Vormund der minorennen Frau Magdalena Ferdinande Meseck geb. Niedball, 1500 Rt. Darlehn und 2500 Rt. eingebrachtes Vermögen,
3) von dem Justizrath Poschmann, Namens der Kaufmann Constantin Niedball'schen Wittwe und Erben:
   a) eine Waarenforderung von 185 Rt. 3 Sgr. 6 ₰
   b) an Pension für den Lehrling D. Stich 40 Rt. — Sgr. — ₰
   c) eine Waarenforderung von 446 Rt. 24 Sgr. 6 ₰
   zusammen: 671 Rt. 20 Sgr. — ₰

Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf

den 30. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar, Zimmer No. 18, anberaumt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. [2270]

Danzig, den 13. Mai 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.

Decimalwaagen, Viehwaagen, Kaffeedämpfer Wurststopfmaschinen, Copirpressen, Stangendesmer, Siegelpressen, Schmalzpressen, vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt.
Mackenroth, Johannisgasse 67.
[2266] nahe 3. Damm.

Um der jetzigen Concurrenz

zu begegnen, verkaufe ich sämmtliche in mein Fach fallende Waaren-Artikel zu den in den hiesigen Blättern von Andern aufs billigste empfohlenen Waare ebenfalls zu denselben Preisen bei reeller und guter Bedienung.
[2267] **E. H. Nötzel** am Holzmarkt.

Höhere Töchterschule,

geleitet von **Mathilde Krebs**,
Frankfurt a. M. Krögerstraße 3.

Die Mitwirkung der besten Lehrkräfte, die gesunde Lage und die ganze Einrichtung dieser Erziehungs-Anstalt fördern auf das Befriedigendste die Ausbildung der ihr anvertrauten Zöglinge. Pensionaire finden jederzeit Aufnahme. [2203]

Wissenschaftliches Gutachten über den von dem Apotheker R. F. Daubitz zubereiteten Kräuter-Liqueur.

Indem der Unterzeichnete der ihm gewordenen Aufforderung nachkommt, den allbekannten Daubitz'schen Kräuter-Liqueur einem sachverständigen Gutachten zu unterwerfen, geht er von der Vormeinung aus, daß, wie die Geschichte lehrt — viele Neuerungen, die bei ihrem Erscheinen mit Achselzucken, Zweifeln und selbst Lächeln begrüßt worden, sich im Laufe der Zeit als überaus achtungs- und anerkennungswerth erweisen; und daß also Nichts in der Welt für zu unbedeutend erachtet werden darf, um ein Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung Behufs Erforschung der Wahrheit zu sein.

So ist denn auch der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur von mir schon seit längerer Zeit vielfach untersucht und erprobt, demzufolge aber in den geeigneten Fällen meinen Patienten empfohlen und in seinen Wirkungen beobachtet worden. Auf Grund dieser Thatsachen kann ich nunmehr über dieses Hausmittel folgendes Gutachten abgeben:

Der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur ist ein weingeistiger Extrakt aus bloßen Pflanzenstoffen, theils aromatische bittere, theils auflösende bittere, theils erregende und stärkende, sämmtlich nicht allein durchaus unschädlich, sondern auch an und für sich dem Körper heilsam und zuträglich. Grade in der ihnen gegebenen Zusammensetzung, in dem geringen Quantum der einzelnen Stoffe und der öfter wiederholten Gabe, die eine Folge der Liqueurform ist, wirken die Ingredienzen in der Art, daß sie den Appetit anregen, den Magensaft verstärken, die natürliche, sogenannte wurmförmige Bewegung des Darmkanals beschleunigen, die Assimilation der Nahrungsmittel, selbst in größerer Quantität, befördern und durch dies Alles die Blutbildung, den Urquell der Ernährung und Erhaltung des menschlichen Organismus, erweitern, beziehungsweise regeln, so daß den Störungen in diesen für das Leben wichtigsten Funktionen des Körpers, woraus sich ein großer Theil der Krankheiten herleitet, theils vorgebeugt, theils abgeholfen wird. Zu diesen Störungen gehören besonders Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmkanals, die sich theils durch die Neigung zu Verstopfungen, theils zu Diarrhoe dokumentirt, ferner Aufgetriebenheit des Leibes, selbst noch geringen Mahlzeiten, Aufstoßen, Uebelkeiten u. dgl. mehr, sowie als unmittelbare Folge dieser Uebel eine andauernde Verstimmung des Gemüths, üble Laune, Unlust zur Thätigkeit u. s. w.

Allen diesen Störungen nun, sowie den Krankheiten, die sich direkt oder indirekt daraus herleiten, wird, wie ich überzeugt bin, durch den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, zufolge der in ihm enthaltenen Pflanzenstoffe vorgebeugt resp. abgeholfen, und zwar wegen seiner Liqueurform in einer den Begriff des Medicinirens ausschließenden rein diätetischen Weise, wobei noch zu bemerken, daß der anfänglich bittere Geschmack dieses Getränks in kurzer Zeit zu einem durchaus angenehmen, Verlangen erweckenden wird.

Ich will damit durchaus nicht gesagt haben, daß der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur ein Remedium gegen alle Krankheiten sei, sondern nur, daß sein angemessener, nicht allzu regelmäßiger Gebrauch zufolge seiner Wirkung auf die Funktionen der Verdauungsorgane sich als ein gutes Hausmittel gegen viele aus den Störungen des Verdauungsprozesses entstehende Uebel erweisen wird.

Berlin, den 1. Januar 1864. (L. S.) **Dr. Kriebel**, prakt. Arzt.
Kommandantenstr.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.
2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz**'scher **Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**
3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft** im **Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F. Daubitz**'sche **Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz**, in Berlin, **Charlottenstr.** 19 direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

Autorisirte Niederlagen bei:

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,

Ad. Mielke in Praust, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser,
Hildebrandt in Zuckau, **J. W. Frost** in Mewe,
E. Rohrbeck in Gr. Garz bei Pelplin, **Louis Neu**[illegible]**nborn** in Kalisch bei Berent.

Photographie.

Die **architektonischen** und **landschaftlichen Schönheiten Danzigs** und dessen **malerischer Umgebung** haben uns veranlaßt, ein

photographisches Album

der schönsten Punkte in's Leben treten zu lassen, das in Heften von je sechs Blättern erscheint und zu dem bereits Aufnahmen nach der Natur stattgefunden, theils mit der fortschreitenden Jahreszeit von uns aufgenommen werden. So weit bis jetzt bestimmt, werden die Aufnahmen aus folgenden Punkten bestehen:

1) **Danzig, vom Bischofsberge.**
2) **Danzig, vom Weinberge.**
3) **Das hohe Thor mit dem Stockthurme.**
4) **Das Langgasser-Thor mit der Hauptwache und der Kunst-Schule.**
5) **Der Kohlenmarkt mit dem Zeughause und dem Schauspielhause.**
6) **Die Langgasse mit dem Rathhause,** Mondschein.
7) **Der Langemarkt.**
8) **Blick von der grünen Brücke** die Mottlau hinunter, Mondschein.
9) **Das Frauenthor**, von der Speicherinsel.
10) **Das Milchkannenthor mit den Königl. Regierungsgebäuden.**
11) **Die Frauengasse mit der St. Marien-Pfarrkirche.**
12) **Der Dominikanerplatz, Kück in de Kök**, Runde Thurm und St. Katharinen-Kirche.

---

13) **Fahrwasser**, vom inneren Leuchtthurm.
14) **Blick auf die Molen, mit dem Leuchtthurm und der Corvette Vineta.**
15) **Das Lootsenhaus.**
16) **Weichselmünde.**
17) **Die Königl. Werft.**
18) **Jeschkenthal.**
19) **Bellevue.**
20) **Aussicht von Bellevue.**
21) **Kloster und Schloß Oliva.**
22) **Aussicht vom Karlsberge.**
23) **Zoppot.**
24) **Das Innere der Kloster Kirche zu Oliva.**

Der Subscriptions-Preis für das Heft von **6 Blättern** mit eleganter Cartonage ist **2 Thlr.**, das **einzelne Blatt** kostet 15 Sgr.

Auch zeigen wir an, daß wiederum die Photographien **sämmtlicher Herren Prediger Danzigs** bei uns vorräthig sind und empfehlen dieselben besonders zu Geschenken bei den bevorstehenden **Confirmationen.**

Zu photographischen Aufnahmen ist unser Atelier **täglich** auch in den **Feiertagen** von 10–4 Uhr geöffnet.

Gottheil & Sohn,
photographisches Atelier, Portechaisengasse Nr. 7 und 8.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage habe am hiesigen Platze,

3. Langgasse 3,

eine

Commandite in Weißwaaren

meines seit vielen Jahren in Berlin bestehenden und sich des besten Rufes erfreuenden

En gros & Détail-Geschäfts

errichtet.

Ich schmeichle mir, auch am hiesigen Orte dasselbe Vertrauen, welches ich in genannter Haupt- und Residenzstadt besitze, zu erringen.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, einem geehrten Publikum stets Sachen in den **neuesten und geschmackvollsten Façons zu auffallend billigen Preisen** vorzulegen.

Ich halte ein reichhaltig assortirtes Lager in allen von diese Branche gehörigen Artikeln und werde mich bemühen, durch die **prompteste und reellste Bedienung** das Wohlwollen der verehrten Herrschaften, welches ich mir bereits durch den Ausverkauf, Langenmarkt 33, erworben, zu erhalten.

Louis Blumenthal
aus Berlin,
3. Langgasse 3.

Dampfboot-Verbindung Danzig—London.

Zwischen dem 26. und 31. d. Mts. werden die Herren Bremer, Bennett u. Bremer in London den Schrauben-Dampfer „Ida", Capt. R. Domke, mit Stückgütern nach hier expediren.

Th. Rodenacker,
[2233] Hundegasse 12.

Frischen Maitrank von

recht gutem Wein empfiehlt a Flasche 10 Sgr. [2267]
E. H. Nötzel am Holzmarkt.

Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe, in Ost-, Westpreußen, Posen und Pommern, ertheilt nähere Auskunft
Theodor Kleemann in Danzig,
[706] Breitgasse 62.

Eine junge Dame sucht auf einem Gute oder in einem Hause eine Stelle als Gouvernante oder als Gesellschafterin; dieselbe ist wissenschaftlich wie hauptsächlich musikalisch gebildet. Adressen werden unter 2269 in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 8. Mai 1864

Das den Andreas und Marianne geb. Bielinski—Babkowski'schen Eheleuten gehörige, in Occipvel No. 8 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 800 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III einzusehenden Taxe soll

am 1. September 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2239]

Maschinen-Markt in Königsberg.

An den Tagen des Pferde-Markts, am 30. und 31. Mai und 1 Juni, findet auf dem Platze zwischen der Kuirassier-Caserne und dem Tragheimer Thor, zugleich mit dem Markte für edles Zuchtvieh, eine **Ausstellung von land- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen** Statt.

Standgeld ist Seitens der Herren Aussteller nicht zu entrichten; sollten dieselben aber **Bedachung** (Bretterdach) wünschen, so ist die bezügl. Bestellung mit Angabe des gewünschten Flächeninhalts bis zum 20. Mai bei dem Generalsecretair **Hausburg** in Königsberg, Sackheim No. 38., zu machen. Das Dach wird den Herren Ausstellern mit 1 Sgr. 6 Pf. pr. □Fuß berechnet.

Die Ausstellungs-Objecte müssen den 29. Mai auf den Platz gebracht werden. [2265]

J. David's Möbel-Magazin.

Berlin, Scharrenstr. 10,
der Petrikirche gegenüber.
Größte Auswahl von Mahagoni- und Nußbaum-Möbel. — Reelle Bedienung. Solide Arbeit. — Billige Preise. — Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann